

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0889
Komödie:	2 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	90 Min.
Rollen:	11
Frauen:	6
Männer:	5
Rollensatz:	12 Hefte
Preis Rollensatz	155,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0889

Dolle Knolle oder Kartoffelkunst auf dem Lande

von
Monika Gürtel

Zum Inhalt:

Auf dem Hof von Bauer Johannes Huber macht eine Galeristin Halt, namens Petra von Wackenberg, weil sie nach dem Weg fragen will, da sie sich verfahren hat. Zu diesem Zwecke gelangt sie in die Küche, wo Bäuerin Hermine Huber mit Ihrer Tochter Lisa mit Kartoffel schälen beschäftigt ist. Lisa nimmt gerade eine sehr eigenwillig geformte Knolle in die Hand und zeigt sie ihrer Mutter. Die beiden lachen über die Laune der Natur. Die Galeristin, die gerade durch die offen stehende Küchentür herein gekommen war steht mit offenem Mund staunend in der Küche. Da wird sie von den beiden Frauen bemerkt, die sie befremdet anschauen, wie sie da steht und auf die Kartoffel in Lisas Hand stiert. Man fragt sie, wer sie ist und was sie will, als Lisa anfangen will, die Knolle zu schälen. Wobei sie davon abgehalten wird, dass von Wackenberg einen entsetztes „Nein“ heraus schreit. Jetzt sind die beiden Bauersfrauen aber richtig irritiert und fordern die fremde Dame auf sich zu erklären. Diese schaut erneut mit Verzückung auf die Kartoffel in Lisas Hand und erklärt, dass man diese Naturkunst nicht schälen und essen darf, sondern haltbar machen muss, und als Kunst Kennern derselben zugänglich machen muss. Die Bauersfrauen sind überaus erstaunt darüber zu hören, dass man mit verformten Kartoffeln gutes Geld verdienen könnte, sie wollen natürlich mehr darüber wissen und fordern die Frau auf, sich zu ihnen zu setzen. Diese erklärt ihnen, dass man die Kartoffel lackieren könnte um sie haltbar zu machen, in Acrylblöcke platzieren könnte und eben dann als Kunst verkaufen könne. Bauer Huber kommt dazu. Auch er schaut zunächst sehr befremdlich drein, als ihm seine Frauen erklären, dass seine Kartoffeln nicht mehr zum Essen gedacht sind, sondern jetzt zu Kunstobjekten ernannt wurden, zumindest die, die in der Form etwas seltsam aussehen. Er als Mann hält die Galeristin für eine ausgemachte Spinnerin, aber wenn sie ihm Geld für Kartoffeln bietet, warum denn nicht. Das Kartoffelkunstgeschäft läuft prächtig an. Alle verdienen gut dabei. Bauer Huber wird eine Berühmtheit im Ort, die Presse schreibt über ihn. Nachbarsbauer Specht ist grün vor Neid und will auch ins Kartoffelkunstgeschäft einsteigen, einzig, seine Kartoffeln sind alle wunderbar ebenmäßig und rund geformt. Und Specht, der ist wirklich bereit alles dafür zu tun, damit auch er „dolle Knollen“ ernten kann. Diesen Umstand macht sich der Enkelsohn von Huber zunutze, indem er Specht alle möglichen Dinge erzählt, wie sein Opa das anstellt, dass die Kartoffeln so eigenwillig wachsen. Es wird also richtig lustig. Als endlich, nach vielen Versuchen bei Bauer Specht auch die Kartoffeln die Form verändern, da ist es genau an diesem Tage vorbei mit der Kartoffelkunst auf dem Lande, denn im Nachbarort fand sich eine Dickwurz, die wie eine Skulptur aussieht!!!!!!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

Die Küche des Huberhofes dort sitzen Hermine Huber mit Tochter Lisa beim Kartoffel schälen Tochter Lisa hat gerade eine seltsam geformte Knolle in der Hand und zeigt diese ihrer Mutter, die beiden amüsieren sich

Lisa sagt:

Lisa: „Mama, schau doch mal, sieht die nicht komisch aus“?

Hermine: „Da könnte einem so Einiges zu einfallen“!

In der Tür erscheint eine fremde Frau, recht aufgetakelt, es ist Petra von Wackenberg, die Galeristin. Fasziniert stiert sie auf die Kartoffel in Lisas Hand, als diese anfangen will die Knolle zu schälen

Petra von W. schreit:

Petra: „Nein, nicht, um Himmels Willen“!

Die beiden Bauersfrauen erschrecken, Lisa lässt vor Schreck die Kartoffel fallen.

Hermine starrt Petra von W. an und sagt:

Hermine: „Du lieber mein Vater, hab ich mich jetzt erschreckt. Was soll das denn, wer sind Sie denn überhaupt, und wie kommen Sie hier herein“?

Lisa: „Das würde ich aber auch gerne einmal erfahren, mir ist fast das Herz stehen geblieben“!

Petra: „Verzeihen Sie meine Damen, Sie haben natürlich Recht. Darf ich mich vorstellen, mein Name ist Petra von Wackenberg, ich habe mich verfahren und wollte eigentlich nur nach dem Weg fragen, als mein Kunstverstand so mir nichts, dir nichts sozusagen mit mir durchgegangen ist. Ich bin Galeristin müssen Sie wissen“.

Hermine schaut verständnislos

Hermine: „Galeristin, da kann ich mir jetzt nichts vorstellen drunter, hm?“

Petra: „Meine Damen, das bedeutet ich stelle in meiner Galerie Kunst aus, Gemälde, Skulpturen, alte Künstler, neue Künstler, ganz neue Kunstrichtungen, und Sie waren im Augenblick dabei eine vernichten zu wollen, daher mein Ausbruch“!

Lisa: „Da müssen Sie wohl was verwechseln, ich war nur gerade dabei eine Kartoffel zu schälen, weiter nichts“!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Petra, theatralisch

Petra: „Nur eine Kartoffel, liebe junge Frau, nur eine Kartoffel, aber was für eine. Sie müssen sie mit den Augen der Kunst sehen. Diese Form, diese vollendete Form, diese Harmonie, dieser Ausdruck, ein Kunstwerk, ein Kunstwerk von Mutter Natur“!

Lisa steht auf um die Kartoffel aufzuheben. Sie nimmt sie wieder in die Hand, dreht sie hin und her und sagt:

Lisa: „Also ich seh nichts, das ist eine Kartoffel, basta und jetzt schäl ich die auch“.

Petra: „Tun Sie das nicht, bitte, ich kaufe das Objekt, sind 10 Euro in Ordnung“?

Hermine: „Haben Sie gerade gesagt, dass Sie für die Kartoffel 10 Euro zahlen wollen“?

Petra: „Zuwenig, also gut, 15 Euro“!

Lisa: „Mama, dafür kriegt sie 25 kg“!

Hermine: „Bist Du still, kein Ton mehr“!

Lisa guckt beleidigt, ist aber still.

Hermine: „15 Euro sind in Ordnung, Lisa gib der Frau die Kartoffel“.

Petra kramt ihre Geldbörse hervor, entnimmt 15 Euro und reicht diese Hermine.

Lisa überreicht Petra die Kartoffel, die diese verzückt in der Hand hin und her dreht.

Lisa: „Was haben Sie denn jetzt damit vor“?

Petra: „Noch weiß ich es nicht genau, ich meine, ich weiß noch nicht genau wie ich haltbar machen werde. Ob man sie lackieren wird, oder vielleicht in einem Acrylblock präsentieren wird, oder in einem Glasgehäuse unter Vakuum, oder auch alle drei Varianten. Fest steht, es werden kleine Kostbarkeiten, sich bei meinen Käufern, allesamt Kunst-Kenner, in die Sammlungen einreihen werden. Ich gehe nämlich davon aus, dass ich noch mehr dieser künstlerischen Knollen bei Ihnen erwerben kann“?

Hermine: „Das lässt sich bestimmt machen. Aber eine Kartoffel, egal wie sie dann aussieht, die würde ich mir wohl kaum ins Wohnzimmer stellen wollen“.

Petra „Mit Verlaub, gute Frau, ohne Ihnen treten zu wollen, bei meinen Kunden handelt es sich um eine ganz andere Standesliga“!

Bauer Johannes Huber ist währenddessen auch In die Küche gekommen, runzelt die Stirn und sagt:

Johannes: „Das würde ich auch wohl kaum gestatten, gute Frau, wer immer Sie auch sind, das Sie meiner Hermine zu nahe treten. Egal um was für eine

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

komische Liga Kunden es sich bei den Ihren handelt, wir sind ehrliche Bauersleute und daher nicht weniger wert als andere, und überhaupt, was ist denn hier eigentlich los“?

Lisa: „Stell Dir vor, Papa, die Frau von Wackenber, die hat so ein Kunstausstellungsding, wo sieden Leuten alles Mögliche anbietet. Und jetzt, da will sie unsere Kartoffeln kaufen, einzelne Kartoffeln, wenn sie ein bisschen verrückt geformt sind. Dann will sie die haltbar machen lassen, und dann verkauft sie die Kartoffeln an Leute, die sie sich dann ins Wohnzimmer oder sonst wohin zum Angucken stellen“!

Petra.: „Ich nehme an, ich habe es bei Ihnen mit dem Herr des Hofes zu tun. Das Ausstellungsding von dem Ihre Tochter spricht ist eine Galerie, meine Galerie. Ich betreibe Kunsthandel und Ihre besonders aussehenden Kartoffeln haben mir gerade den Weg zu einer völlig neuen Kunstrichtung gewiesen“!

Hermine klopft sich im Hintergrund auf die Stirn um Ihrem Mann zu signalisieren dass sie die Galeristin für etwas gestört hält, und sie sagt in eindringlichem Ton zu ihrem Mann:

Hermine: „Johannes, die Frau von Wackersberg hat uns gerade schon die erste Kartoffel abgekauft, für 15 Euro“!

Johannes verschluckt sich fast als er antwortet

Johannes: „Für 15 Euro, eine Kartoffel. So, so, hm“!

Als schlauer Bauer hat Johannes sofort das große Geschäft gewittert, das sich auf tun könnte. Daher hat er sein Pokergesicht aufgesetzt um möglichst gute Bedingungen auszuhandeln

Petra: „Nun, Herr Bauer.....???”

Johannes: „Huber, gute Frau, Johannes Huber, meine Frau Hermine Huber und meine Tochter Lisa Hansemann, geb. Huber“!

Petra: „Gut, also Herr Huber, sie scheinen mit dem angebotenen Stückpreis von 15 Euro nicht einverstanden zu sein, interpretiere ich das richtig“?

Johannes: „Wenn Sie damit meinen, dass Sie das Gefühl haben, dass wir über den Preis noch mal reden müssten, dann liegen Sie richtig“!

Hermine: „Aber Johannes,

Johannes: „Still, Frau, hier geht es um Geschäfte und die mache in dieser Familie immer noch ich“!

Lisa: „Aber Papa, die Mama meint doch nur.....!“

Johannes: „Das was ich eben gesagt habe, gilt auch für Dich, basta. Und jetzt wieder zu Uns und dem Geschäft Frau Galeristin“.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Petra von W.: „von Wackenberg ist mein Name, von Wackenberg“!

Johannes: „Also meinetwegen Frau Wackenberg. Was die Kartoffeln betrifft, ein Pfund Fleisch kostet weniger als drei Pfund, und eine kleine Kartoffel kostet somit auch weniger als eine große. Sie verstehen was ich meine“?

Petra von W.: „Sie meinen, dass Sie für große Kartoffeln mehr Geld verlangen als für kleine“?

Johannes: „Richtig“.

Petra: „Und was stellen Sie sich da vor“?

Johannes: „Die kleinen Kartoffeln 15 Euro, die Großen 20 Euro“.

Hermine und Lisa schlagen einigermaßen entsetzt die Hände vor den Mund.

Petra: „Sie wissen schon, dass das ein wenig unverschämt ist. Aber nun gut, ich bin von der Idee dieser neuen Kunstrichtung so überzeugt, dass ich darauf eingehe“.

Johannes: „Aber ohne Vertrag, so schriftlich mit allem Pipapo geht da gar nichts, Frau Wackerstein“!

Petra: „Von Wackenberg, Herr Huber, mein Name ist von Wackenberg“!

Johannes: „Meinetwegen eben auch von Wackerstein“!

Petra von Wackenberg verdreht genervt die Augen und meint dann resigniert:

Petra.: „Sie bekommen natürlich einen Vertrag. Ich bin schließlich eine seriöse Geschäftsfrau. Ich habe jetzt noch einen dringenden Termin in Zipfelhausen, und ich bin eigentlich hiernur gelandet, weil ich mich verfahren habe. Aber ich komme morgen früh wieder hierher mit dem Vertrag und hoffe, dass ich dann schon die erste Lieferung Kartoffeln mitnehmen kann. Und nun bitte ich Sie, mir doch noch zu erklären, wie ich nach Zipfelhausen gelange“!

Johannes: „Also, das mit den Kartoffeln geht klar. Sie morgen den Vertrag, ich die Kartoffeln, Sie werden hoch zufrieden sein. Und nun zum Weg. Hier sind Sie in Bomsbach. Zwischen Zipfelhausen und Bomsbach liegt noch Brüderstein. Sie fahren hier vom Hof auf die Straße, biegen rechts ab und da wo Sie links das Hinweisschild sehen Brüderstein, biegen sie auch nach links ab. Immer geradeaus durch Brüderstein hindurch, dann ist der nächste Ort Zipfelhausen, was immer Sie in diesem Nest auch wollen“!

Petra: „Auch wenn Sie das eigentlich nichts angeht, aber der Bürgermeister von Zipfelhausen ist offenbar in Besitz eines nicht unbedeutend wertvollen Gemäldes. Zumindest behauptet er das, und das möchte ich mir ansehen“!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hermine: „Der Büttner Schorsch, ich mein der Georg Büttner, Bürgermeister von Zipfelhausen, der und ein wertvolles Bild, na ich weiß ja nicht“!

Lisa: „Das glaub ich nicht, dass das stimmt“

Petra: „Aber wieso denn nicht“?

Johannes: „Der Büttner Schorsch, Frau Wackelberg, das ist ein bekannter Halsabschneider, da würde ich an Ihrer Stelle mal ganz vorsichtig rangehen. Und übrigens wie viel Zentner Kartoffeln wollen Sie den haben“?

Petra: „Zentner, um Gottes Willen, so Stücker 150 würden mir reichen. Danke für die Warnung hinsichtlich Herrn Büttner. Und nun noch einmal ich heiße nicht Wackerstein und auch nicht Wackelberg, mein Name ist von Wackenberg“!

Johannes grinst etwas boshaft und antwortet:

Johannes: Ist in Ordnung, Frau Wackenzweg, ich werd mir Mühe geben.

Petra von W. fasst sich genervt an die Stirn und verlässt eilig die Küche mit den Worten:

Petra: „Ich gebe es auf“!

Kaum ist sie draußen reden die Drei aufgeregt aufeinander ein

Lisa: „Mensch, Papa, mir ist fast das Herz stehen geblieben als Du da um noch mehr Geld gepokert hast“.

Hermine: „Und mir erst, ich hab schon erwartet dass die verrückte Person sagt, dass wir sie mal irgendwo besuchen können und einfach geht“.

Johannes: „Ich sagte doch schon, ich bin der, der hier die Geschäfte macht, und ich kann solche überspannten Typen einschätzen. Die hat sich was in den Kopf gesetzt mit den Kartoffeln und ist sich sicher, dass sie die Erste ist damit. Außerdem, die verlangt von ihren Kunden sicherlich das Zehnfache, mindestens, für so eine haltbar gemachte Knolle“.

Hermine und Lisa starren Johannes mit großen Augen an

Hermine: „Das glaubst Du doch wohl nicht wirklich“?

Johannes: „Das glaub ich nicht nur, das weiß ich, also ist das im Prinzip ein Appel und ein Ei, was sie uns dafür zahlt“.

Lisa: „Wenn das so ist, Papa, dann hättest Du auch 30 Euro verlangen können“!

Johannes: „Man merkt, dass Du nach mir geraten bist, Tochter“!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hermine: „Ich finde, man darf nie zu gierig werden, bei 150 großen Kartoffeln haben wir einen tollen Gewinn. Und wenn sie noch mehr will, dann kannst Du ja vielleicht auch nach verhandeln“!

Johannes: „Es gibt doch immer wieder Momente, Weib, in denen Du mich noch immer in Erstaunen versetzen kannst“!

Hermine: „Das kann ich auch noch in anderer Art, sei versichert, wenn Du weiter so hochmütige Reden über mich schwingst“!

Johannes: „Kein Streit, Weib, es gibt Arbeit. Lisa, hol mir unsere Magd, das Klärchen und den Matthias, unseren Knecht, hierher und sag auch Deinem Mann Bescheid dass er kommen soll. Es gilt tolle Knollen zu suchen!

Lisa: „Der Lütte kommt gleich von der Schule, der kann doch auch mit in die Kartoffeln gehen“!

Johannes: „Gute Idee, also alles zur Beratung hier an den Küchentisch. Mittagessen fällt aus, wird auf den Abend verlegt“!

Hermine: „Na, was da unser verfressener Matthias zu sagen wird“?

Johannes: „Der hat eh nie viel zu sagen, und wenn er was sagt, dann macht es meist nicht so viel Sinn“!

Lisa: „Nun ja, man sagt doch nicht umsonst Dummheit frisst“!

Johannes: „Das darfst Du aber so nicht sagen, Matthias ist zwar ein bisschen einfach gestrickt, geistig, meine ich, aber er arbeitet für 2 Männer. Da darf er ruhig etwas mehr essen, ist immer noch billiger als eine 2. Arbeitskraft“.

Hermine: „Ja, und was dem Matthias an Pfiffigkeit fehlt, das hat ja nun unser Klärchen eher im Übermaß, so gleicht sich das ziemlich aus“!

Johannes: „Da hast Du allerdings Recht“!

Lisa: „Ich geh allen Bescheid sagen“!

Lisa verschwindet aus der Küche!

Johannes: „Frau, räum den Tisch ab“!

Hermine tut wie ihr geheißen Da kommen Lisa, ihr Mann,

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Magd Klärchen und Knecht Matthias herein. Matthias guckt auf den leeren Küchentisch und sagt enttäuscht:*
- Matthias:** „Och, Manno, ich dacht es gibt heut früher was zu essen“!
- Klärchen:** „Denkst Du eigentlich jemals an was Anderes als essen“?
- Matthias:** „Warum soll ich, das hält Leib und Seele zusammen“!
- Klärchen:** „Das Hirn wird aber dabei ausgelassen“!
- Matthias:** „He“?
- Klärchen:** „Wisch es weg“!
- Matthias:** „Was soll ich weg wischen, wo“?
- Klärchen:** „Ich meinte, vergiss einfach was ich gesagt habe“!
- Matthias:** „Ach so, hab ich doch schon längst“!
- Klärchen:** „Bauer, der raubt mir den letzten Nerv“!
- Johannes:** „Besser als die Unschuld“!
- Klärchen kichert verschämt und sagt:*
- Klärchen:** „Wär er auch wohl ein bisschen spät dran“!
- Hermine:** „Klärchen, so genau wollten wir es gar nicht wissen“!
- Klärchen guckt trotzig und antwortet:*
- Klärchen:** „Hab ich etwa damit angefangen“?
- Johannes:** „Genug mit dem Geplänkel. Alle hinsetzen ich hab mit Euch zu reden“!
- In diesem Moment stürmt Dennis, der Lütte, die Tür herein, wirft seinen Ranzen in die Ecke und mault*
- Dennis:** „Verdammte Schule, muss ich da eigentlich immer wieder hingehen“!
- Karlheinz sein Vater:** „Natürlich musst Du, und was hast Du wieder ausgefressen, dass Du angefressen bist“?
- Dennis:** „Der Lehrer versteht keinen Spaß“!
- Karlheinz:** „Was hast Du angestellt“!
- Dennis:** „Es war gar nicht schlimm. Er hat immer ein Kissen auf seinem Stuhl, und darunter hab ich ihm ein Furzkissen gelegt“!

Klärchen kichert, auch Lisa und Johannes müssen sich das Lachen

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

verkneifen, Matthias guckt nur dumm, weil er wieder mal gar nicht versteht, nur Karlheinz und Hermine bleiben ernst.

- Hermine:** „Junge, der Lehrer ist eine Respektsperson, das darfst Du doch nicht machen“!
- Dennis:** „Och, Oma, Du hättest mal sehen sollen wieder wieder hochgesprungen ist vom Stuhl, das hatte Olympia Qualität“!
- Karlheinz:** „Schluss jetzt, das war ungehörig und frech. Was hat der Lehrer gesagt und woher wusste er dass Du es warst“?
- Dennis:** „Er wollte die ganze Klasse 2 Stunden nachsitzen lassen und Strafarbeit aufgeben. Es sei denn der Schuldige meldet sich. Ich hab mich natürlich nicht gemeldet. Da hat mich der Wagner Seppel verraten, die Memme“!
- Karlheinz:** „Was hat der Lehrer veranlasst“?
- Dennis:** „100 mal schreiben, ich darf meinem Lehrer kein Furzkissen unterschieben und ein Eintrag ins Klassenbuch. Aber das Beste ist noch der Wagner Seppel muss 1 Stunde nachsitzen, weil er gepetzt hat“!
- Lisa:** „Mensch Dennis, ich seh schon, das gibt in Betragen wieder eine Vier“.
- Dennis:** „Und wenn schon“!
- Karlheinz:** „Dafür schreibst Du den Satz jetzt 200 x!100 x für den Lehrer und 100 x für mich“!
- Dennis:** „Papa, verdammt“!
- Karlheinz:** „Noch ein Wort und es kommen noch 50 drauf“!
- Dennis schmolzt sichtlich hält aber lieber den Schnabel*
- Johannes:** „So, wenn Ihr jetzt mit Euren erzieherischen Maßnahmen durch seid, hört mir zu! Heute war hier eine etwas verrückte Weibsperson, die beruflich in Kunst macht. Die will von uns 150 seltsam geformte Kartoffeln kaufen und dafür einzeln gutes Geld zahlen. Ihr geht jetzt alle sofort los und durchsucht die geernteten Kartoffeln. Und dass Ihr mir nur große Kartoffeln bringt“!
- Matthias:** „Bauer, ich hätte aber schon noch eine Frage“.
- Johannes:** „Dann aber schnell“!
- Matthias:** „Du sagst Bauer, die Frau macht beruflich in Kunst, heißt das, dass sie beruflich künstlerisch das macht, was wir auf dem Häuschen mit dem Herzchen in der Tür machen. Macht die das dann vor Leuten? Auf schöne gemalte Bilder wohlmöglich, das ist aber Wutzerei“!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Johannes: „Ach Gott, Matthias, wo ist denn Deine einzige graue Zelle wieder hin unterwegs. Das ist nur eine Redensart, die Frau handelt mit Kunst“!

Matthias: „Handeln mit Kunst ist wohl was anderes als in Kunst machen“!

Hermine: „Lass gut sein, Matthias, wir haben Arbeit“!

Klärchen: „Bauer, ich werd den Matthias aber lieber gut im Auge behalten beim Sammeln, man weiß ja nie“!

Johannes: „Erklär mir mal genauer was Du damit sagen willst“!

Klärchen: „Bauer, erinnere Dich doch mal an letztes Jahr nach der ersten Ernte. Da hast Du zu ihm gesagt, er soll die Hälfte der Kartoffeln einlagern und die andere Hälfte auf den Markt bringen. Und was hat der Dussel gemacht, er hat sie alle durchgeschnitten“!

Johannes: Jetzt, wo Du es sagst, ja behalt ihn im Auge. Es ist halt nicht in jedem Oberstübchen Licht gelegt worden“.

Matthias: „Was soll denn das schon wieder bedeuten“!

Klärchen: „Matthias, das bedeutet, als der liebe Gott das vergeben hat, was Verstand heißt, da ihm der bei Dir gerade ausgegangen. Deshalb hat er Dir in die vordere Gehirnhälfte Stroh gesteckt und in die hintere Wasser gefüllt. Der Vorteil davon ist, wenn es bei Dir im Gehirnstübchen brennt, dann brauchst Du nur zu nicken“!

*Alle kichern und Matthias greift sich an den Kopf fängt an zu nicken.
Dennis klopf ihm gönnerhaft auf den Arm und sagt:*

Dennis: „Matthias, nur wenn es brennt“!

Johannes: „Auf in die Kartoffeln“

Abgang aller

Am nächsten Tag morgens in der Küche. Die komplette Bauernfamilie sowie Magd Klärchen und Knecht Matthias sitzen beim Frühstück

Johannes: „Ich hab mir angesehen, was Ihr da zusammen gesucht habt an Kartoffeln,

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

ich muss sagen, das habt Ihr alle sehr gut gemacht, die Kunsttante wird zufrieden sein. Das gibt gutes Geld“!

Klärchen guckt lauernd und meint:

Klärchen: „Bauer, das wär doch mal ein Belohnungsgeld wert, oder“?

Hermine: „Verdienst Du nicht genug Geld hier? Das war normale Arbeit und bei weitem sicher nicht so anstrengend wie das, was Du sonst so normal machen musst“.

Klärchen ist beleidigt

Klärchen: „Mensch, Bäuerin, die normale Arbeit hab ich schließlich noch zusätzlich erledigen müssen, die hat mir keiner abgenommen nur weil ich dolle Knollen gesucht habe“!

Lisa: „Da hat sie doch nicht unrecht, Mama, Papa, Ihr könntet doch Klärchen und Matthias wirklich mal einen Sonderschein zukommen lassen“!

Klärchen: „Siehste, Bauer, Deine Tochter, die hat ein Herz für uns Arbeiter“.

Johannes: „Die muss den Schein ja auch nicht rausrücken, die halten auch nur immer die Hand auf bei mir“.

Karlheinz: „Jetzt mach mal halblang, Schwiegervater für unser Geld, da arbeiten wir schließlich fleißig bei Euch mit“.

Hermine: „Jo, aber noch freie Kost und Logis zusätzlich, ist auch nicht zu vergessen“!

Dennis: „Oma, Opa, kann das sein, dass Ihr ein bisschen geizig seid“!

Klärchen: „Nicht nur ein bisschen“!

Johannes: „So, das reicht jetzt. Junger Mann, was Oma und Opa sind, das hast Du schon mal nicht zu beurteilen, und Klärchen, Du erst recht nicht merkt Euch mal eines, Ihr alle zusammen meine ich. Man wird nicht reich vom Geld, das verdient, sondern vom Geld, das man nicht ausgibt!

Dennis senkt den Kopf und brummelt vor sich hin:

Dennis: „Auch Kinder haben ein Recht auf eine eigene Meinung“!

Klärchen: „Ne Magd auch“!

Hermine: „Schluss jetzt, ich will keinen Ton mehr hören“!

Matthias, der nun der Meinung ist auch mal was sagen zu müssen meint:

Matthias: „Bauer, mir tät das schon genügen wenn die Bäuerin mal außer der Reihe einen schönen Napfkuchen backen tät“!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hermine: „Darüber ließe sich reden“!

Matthias guckt Klärchen triumphierend an. Die funkelt böse zurück und zischt:

Klärchen: „Da bist jetzt wohl auch noch stolz drauf, auf den blöden Kuchen“!

Hermine: „He, he, keiner nennt meinen Kuchen blöd“!

Matthias: „Nee, das darf man auch nicht Bäuerin, dafür ist der viel zu lecker“!

Klärchen: „Du verdammter Vielfraß, verrätst uns für einen Napfkuchen“!

Matthias: „He“?

Klärchen: „Du musst sicher in der Nähe eines Atomkraftwerkes aufgewachsen sein“!

Matthias: „Davon weiß ich aber nix, wieso“?

Klärchen: „So verstrahlt wie Du bist“!

Matthias: „Weißt Du Klärchen, Dich würd ich mal gern in was Langem, Fließenden sehen“!

Klärchen guckt ihn erstaunt aber an, solche Worte ist sie nicht gewohnt von Matthias. Geschmeichelt und kokett antwortet sie:

Klärchen: „Wirklich, Matthias, worin denn genau“?

Matthias: „Zum Beispiel, Rhein, Main oder Donau“!

Klärchen ist wütend, alle anderen kichern. Giftig sagt sie:

Klärchen: „Du Mistkerl, kauf Dir Schuhe aus Beton und geh baden“!

Matthias fasst sich grinsend an die Stirn und antwortet:

Matthias: „Die ist vielleicht doof, als ob man die Schuhe anbehält, wenn man in den Waschzuber steigt“!

Lisa: „Ich glaube Ihr beiden geht jetzt mal an die Arbeit, bevor Ihr Euch noch an die Gurgel geht“!

Karlheinz: „Und ich geh gleich mit, dann kann ich auch aufpassen, dass die sich draußen nicht weiter zoffen. Los aufstehen, die Pflicht ruft“!

Karlheinz, Matthias, und Klärchen stehen auf, Dennis nimmt seinen Schulranzen. Matthias meint im Gehen noch:

Matthias: „Also rufen hören hab ich Niemanden, außerdem kenn ich gar Keine die Pflicht heißt“!!

Johannes: „Jetzt aber Schlußs mit dem Blödsinn, Abmarsch, aber flott“!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Klärchen, Matthias und Karlheinz und der Lütte gehen

Hermine: „Was machen wir jetzt zuerst“?

Johannes: „Wir warten auf die Verrückte, die uns einen Haufen Geld für die Kartoffeln und den Vertrag bringen wird“!

Lisa: „Wenn sie denn wirklich noch mal kommt“!

Johannes: „Die kommt, das spür ich in meinen Knochen“!

Hermine: „Das ist Rheuma“!

Johannes: „Das ist Quatsch“!

Wie auf Kommando kommt Petra von W. zur Tür herein

Petra : „Guten Morgen, das sieht mir ja gerade so aus als ob Sie mich erwartet hätten“!

Johannes: „Von wegen Rheuma“!

Petra: „Wie meinen“?

Johannes: „Ach nichts, das war nur für meine Frau bestimmt“!

Petra: „Aha“!

Lisa: „Frau von Wackenstein, wir haben tolle Kartoffeln für Sie gefunden. Stehen alle in einem Korb in der Scheune und lauter große“!

Petra: „Berg, Frau Hansemann, Berg“!

Lisa: „Wie, jetzt wollen Sie doch einen ganzen Berg von Kartoffeln? Das hätten Sie Aber gleich sagen können“!

Petra: „Nein, nicht Kartoffeln“!

Hermine: „Wie, nicht Kartoffeln, haben wir uns jetzt die Arbeit etwa umsonst gemacht, das geht aber so nicht“!

Petra: „Oh Gott, ich dreh gleich durch. Ja, ich will Kartoffeln und keinen Berg voll, aber nein, ich heiße nicht Wackenstein, sondern von Wackenberg kann sich das denn Niemand in dieser Familie hier merken“?

Hermine: „Ach, das meinen Sie, jo, Frau von Wackenberg wir haben 150 dolle Knollen für Sie in einem Korb in der Scheune stehen, Sie können gerne nachzählen, macht insgesamt 3.000,00 Euro.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Petra: „Na, einen Namen merken können Sie sich nicht aber den Gewinn ausrechnen, das geht wie Lottchen“!

Johannes: „Na, davon leben wir ja schließlich auch. Zeigen Sie mal her, den Vertrag, Frau von..??....Frau Galeristin“!

Petra: „Bitteschön“!

Petra von W. reicht Johannes den Vertrag ,in 2-facher Ausfertigung dieser liest ihn durch

Petra: „Trifft das so Ihre Vorstellung“?

Johannes: „Das geht in Ordnung, Weib, einen Kugelschreiber“!

Johannes unterzeichnet, gibt den Vertrag an Petra von W., reicht ihr den Kugelschreiber.

Petra von W. unterschreibt und gibt den Vertrag zurück, steckt die Kopie ein

Petra: „Somit sind wir im Geschäft, Sie bekommen 3000,00 Euro hier und jetzt für die erste Lieferung Kartoffeln, und wenn sich das Geschäft mit der Kartoffelkunst so anlässt wie ich das glaube, nehme ich noch einmal 150 Kartoffeln zum gleichen Preis. Aber nur wenn ich diese von heute alle an kunstverständige Käufer abgeben konnte“!

Johannes: „Genauso machen wir das“!

Petra: „Hier ist ein Umschlag mit dem Geld, zählen Sie nach, und dann bringen Sie mich zu meinen Kartoffeln“.

Sie reicht Jakob den Umschlag und der gibt tihn an seine Frau weiter

Johannes: „Du und Lisa, zählt schon mal nach während ich mit Frau von Wackendings zu den Kartoffeln gehe“!

Als er sich zum Gehen wendet kommt Hilde Specht, die Frau des Nachbarbauern Gustav Specht herein. Hilde ist sehr neugierig und geschwätzig. Sie mustert die elegante Petra von W. von oben bis unten und Johannes beeilt sich mit dieser nach draußen zu kommen

Hilde: „Tachchen zusammen. Wer war denn das mit dem der Johannes da so eilig abgezogen ist. Die passt ja mal so gar nicht aufs Land“!

Lisa: „Das war nur eine Kartoffelkäuferin“!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hilde start auf den Umschlag in Hermines Hand aus dem viele Scheine ragen, weil Hermine gerade dabei war sie herausnehmen zu wollen als Hilde rein kam.

Hilde: „Na, das sieht mir aber eher danach aus, dass Ihr eine Kuh verkauft habt. So einen Haufen Geld das kriegt man wohl nicht für ein paar Kartoffel. Auch wenn Ihr mit etlichen Mannen gestern einen ganzen Nachmittag gebraucht habt um einen Korb Kartoffeln zu füllen“!

Hermine: „Bist gut informiert, hast wohl wieder mal mit dem Feldstecher hinter der Hecke gestanden, damit Dir bloß nichts entgeht“.

Hilde: „Das konnt ich mal noch mit dem bloßen Auge sehen, noch kann ich gut gucken“!

Lisa: „Zu gut, wie man merkt“!

Hilde: „Was willst Du denn damit andeuten“?

Hermine: „Was schon, man nennt Dich nicht umsonst das Bomsbacher Tageblatt. Deiner neugierigen Nase entgeht doch nichts“!

Hilde: „Das will ich meinen. Man muss immer bestens informiert sein“.

Lisa: „Bist wohl auch noch stolz drauf dass Du Deine Nachbarn ausspionierst“!

Hilde: „Na das verhindert, das man sich einen Bären aufbinden lässt, so wie Du das gerade mit mir versucht hast. So viele Scheine für einen Korb Kartoffeln, wer es glaubt wird selig“!

Hermine ist mittlerweile richtig wütend geworden und das macht sie unvorsichtig und sie plaudert aus

Hermine: „Du alte Neugierdsnase, hast ja keine Ahnung. Wir sind jetzt im Kunstgeschäft mit unseren Kartoffeln. Die Käuferin, das ist nicht nur einfach so ne Käuferin, das ist eine Galeristin, eine die mit Kunst Geschäfte macht, so“!

Hilde: „Aha, Eure Kartoffeln sind Kunst, das ich nicht lache“!

Lisa: „Kannst ruhig lachen, aber das sind sie auch, wenigstens ganz bestimmte darunter. Die, die krumm und schnörkelig in der Form sind. Die Galeristin hat gesagt, das sind Naturkunstwerke und die werden haltbar gemacht und an Kunstkenner verkauft, für ins Wohnzimmer oder die Vitrine. Das Du wohl nicht gedacht“!

Hilde lauert, schließlich haben sie und ihr Mann auch Kartoffeln zu verkaufen. Sie wittert ein Geschäft und will mehr erfahren:

Hilde: „Und damit wollt Ihr so ne Menge Scheine verdient haben, im Leben nicht“!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hermine: „Haben wir wohl, pro krumme große Knolle 20 Euro, 150 hat sie genommen, 3000,00 Euro. Von wegen im Leben nicht“!

Hermine wedelt mit dem Umschlag vor Hildes Nase herum.

Da kommt Johannes zurück. Er guckt Hilde misstrauisch an und sagt:

Johannes: „Was machst Du denn noch immer hier? Willst wohl wieder mal die Leute aus-horchen“!

Johannes guckt seine Frauen streng an und fragt:

Johannes: „Ihr habt doch wohl nichts von unseren Geschäften erzählt, oder“?

Hermine und Lisa senken beschämt die Köpfe

Lisa: „Also weißt Du, Papa, die Hilde, die hat uns ganz schön provoziert“.

Hermine: „Jo, hat sie, sie wollt nicht glauben, dass man mit 150 Kartoffeln 3000 Euro verdienen kann“!

Jetzt ist Johannes richtig wütend und poltert laut:

Johannes: „Herrschaftszeiten, seid Ihr nicht bei Trost? Ihr solltet besser Euer Gehirn Einschalten ehe Ihr den Mund aufmacht“.

Hilde lächelt schadenfroh und sagt spöttisch:

Hilde: „Das setzt voraus, das Gehirn vorhanden ist“!

Johannes: „Du sei mal ganz still, such Dir am besten einen Job in einer Teigfabrik, statt Deine Nachbarn zu bespitzeln“!

Hilde: „Was soll denn das jetzt heißen, als was soll ich denn ausgerechnet in einer Teigfabrik arbeiten“!

Johannes: „Na, als Betriebsnudel, was denn sonst“!

Hilde: „Beleidigen lassen muss ich mich hier nicht, das erzähl ich jetzt gleich meinem Gustav, und das mit den Kartoffeln auch, verlasst Euch drauf“!

Hilde stürzt eilig hinaus, ehe Johannes noch wütender wird

Johannes: „Und nun noch mal zu Euch, wie konntet Ihr der alten Tratsche von unserem Kartoffel Kunstgeschäft erzählen. Vielleicht wird sie es nicht im ganzen Ort herum erzählen, aber ihrem Gustav bestimmt, und der wird sich in das Geschäft auch reinhängen wollen und mitverdienen wollen“.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lisa macht einen Versuch zu beschwichtigen:

Lisa: „Aber Papa, Du sagst doch selbst immer das Konkurrenz das Geschäft belebt“!

Johannes: „Das gilt aber nicht für jedes Geschäft“!

Hermine: „Genug diskutiert, wir haben Arbeit draußen auf dem Hof, und die macht sich nicht von selbst. Hier Johannes, das Geld, ich hab es noch nicht zählen können wegen Hilde, mach Du das und leg es sicher weg. Komm Lisa“!

Die beiden gehen raus

Johannes: „Weiber, können nichts für sich behalten. Dann verstau ich die Scheine mal gut“!

Johannes geht ebenfalls

Dennis kommt herein von der Schule.

Dennis: „Hallo, keiner da? Wo stecken die denn alle. Sind wohl alle noch draußen, ich bin ja auch früh weil die letzten beiden Stunden ausgefallen sind, da der Kunst- und Religionslehrer einen Hexenschuss hat“!

Johannes kommt wieder herein.

Johannes: „Dennis, was machst denn Du schon hier, hast Du wieder was angestellt“?

Dennis: „Nö, dieses Mal bin ich ganz außen vor, die letzten beiden Stunden sind ausgefallen, weil der Lehrer krank ist. Aber sag mal Opa, macht der Onkel Gustav jetzt auch das mit den Kartoffeln“?

Johannes: „Wieso“?

Dennis: „Also, als ich eben mit der Sieglinde von der Schule heimgelaufen bin, da saßen Gustav und Hilde vor einem Berg Kartoffeln vor der Scheune und haben immer einzeln genommen und angeguckt, und die Sieglinde sollte auch sofort kommen und mithelfen“!

Johannes: „Hab ich es mir doch gleich gedacht, dieses Weibsstück, dieses missgünstige“!

Dennis: „Wen meinst Du Opa“!

Johannes: „Die Hilde natürlich, die Klatschbase, die hat heut die Oma und Deine Mutter ausgehorcht wegen der Kartoffelkunst, und jetzt wollen die da wohl auch mitmischen“!

Dennis: „Das lassen wir uns aber nicht gefallen, Opa, ich helf Dir auch dabei Dich zu wehren“!

Johannes: „Das glaub ich Dir allerdings aufs Wort. Komm, leg Deinen Ranzen in die Ecke. Wir gehen mal raus zu den Anderen“.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gesagt, getan, Dennis und Johannes gehen

Nachmittags in der Küche, alle sitzen am Tisch, in der Mitte ein Napfkuchen der von Matthias begehrt angestarrt wird.

Matthias: „Der sieht aber mal wieder lecker aus, Bäuerin“!

Hermine: „Danke Matthias, komm, kriegst auch gleich ein extra großes Stück“!

Sie schneidet ein dickes Stück ab und legt es auf den Teller, Matthias schon eifrig hin hält. Auch alle anderen bekommen ein Stück. Klärchen starrt missmutig vor sich hin

Lisa: „Klärchen, Du guckst aber mufflig aus der Wäsche, freust Du Dich denn gar nicht über ein leckeres Stück Kuchen so mitten in der Woche“.

Klärchen: „Nö“!

Hermine: „Warum denn nicht“?

Klärchen: „Von einem Napfkuchen kann ich mir keine Dessous kaufen“!

Karlheinz verschluckt sich fast an seinem Kuchen

Karlheinz: „Was willst Du Dir kaufen, Dessous“?

Klärchen: „Warum denn nicht, auch wir Frauen vom Land haben Bedürfnisse, und Männer muss man locken“!

Alle verbeißen sich das Lachen

Dennis: „Mama, was sind denn Dess...Dess... dingsda“!

Lisa: „Das ist schöne Unterwäsche für Frauen, so mit Spitze und in schönen Farben“!

Dennis: „So wie in den Zeitschriften, die sich der Opa anguckt“?

Lisa: „Was um Himmels Willen meinst Du denn jetzt Dennis“?

Lisa schaut ihren Vater streng an

Hermine: „Das wüsste ich aber jetzt auch gerne mal“!

Dennis: „Die Zeitschrift heißt „Schöne Wäsche für die Frau“!

Lisa: „Hab ich noch nie von gehört“!

Klärchen: „Ich schon, das ist mein Dessouskatalog den ich mir hab schicken lassen, und der verschwunden ist. Bauer, Du solltest Dich was schämen, Deiner Magd den Katalog zu stibitzen“!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Johannes: „Woher sollt ich wissen, dass es Deiner ist, der lag in der Futterkammer“!

Hermine: „Das ist ja wohl die Höhe“!

Klärchen: „Da lag er nur, weil ich zur Mittagszeit gern mal reingeschaut hab“.

Lisa: „Ich bin aber auch entsetzt, Papa“!

Hermine: „Du alter Lustmolch“

Johannes: „Karlheinz, Matthias kommt, wir verlassen jetzt am besten diese Männerfeindlich eingestellte Umgebung“!

Hermine: „Ja, ja, wenn es eng wird, dann kneifen und abhauen, Du, Du, Opfer Deiner Hormone“!

Johannes: „Beilung, und ich sags Euch Jungs, meide den Bock von vorn, das Pferd von hinten, aber das Weib von allen Seiten“!

Hermine: „Raus hier, aber flott“!

Matthias greift sich noch schnell ein Stück Kuchen und die drei verschwinden.

Hermine zu Dennis gewandt:

Hermine: „Jetzt erzähl der Oma mal, Dennis, wo hast Du denn den Katalog entdeckt“?

Dennis: „Auf dem Häuschen, ich hab gesehen wie Opa damit hineingegangen ist, aber als er raus am, da hatte er nichts mehr in der Hand. Hab ich halt nachgeschaut und rein geschaut. Ulkige Sachen gibt es da. Aber, Klärchen, mal ehrlich, ich glaub nicht dass Du da hinein passt“!

Lisa: „Still, Dennis, so was hast Du gar nicht zu beurteilen, geh mach Hausaufgaben“!

Dennis: „Klar, immer auf die Kleinen“!

Dennis zieht mürrisch ab

Hermine: „Und jetzt zu Dir, Klärchen. Zukünftig liest Du Deine Reizwäschekataloge in Deiner Kammer und sonst nirgends, schon wegen des Jungen“!

Klärchen: „Wohl eher wegen des Alten“!

Lisa: „Klärchen, Du solltest auch besser zurück an die Arbeit gehen, ehe Du Dich bei der Bäuerin ganz um Kopf und Kragen redest“!

Klärchen: „Ist schon gut, ich hab verstanden“!

Steht auf und geht

Lisa: „Der Papa, das hätte ich ihm gar nicht mehr so zugetraut“!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hermine: „Nun, Tochter, wenn auch auf den Gipfeln schon Schnee liegt,
im Tal ist es immer noch grün“!

Lisa lacht und meint:

Lisa: „So lange es nur beim Anschauen eines Dessous-Katalog bleibt, kann
man drüber weg sehen oder“?

Hermine: „Ich nehme das auch nicht so tragisch, aber das darf ich ihm doch nicht
zeigen, das ist Erziehung, sonst verliert er mir noch den Respekt“!

*Sieglinde, die Nachbarstochter kommt herein, sie hat ein
Schüsselchen in der Hand*

Sieglinde: „Hallo, Tante Hermine, Lisa, grüßt Euch. Die Mama schickt mich, ob Ihr
wohl Eier so 10 Stück entbehren könntet“?

Hermine: „Waaaas, Eier, weil Ihr auch selbst keine Hühner habt“.

Sieglinde ist verlegen als sie sagt:

Sieglinde: „Wir haben unsere heute alle verkauft soll ich sagen“! Ups.....

Lisa: „Hat die Mama gesagt, nicht wahr“!

Sieglinde nickt stumm

Hermine: „Und was will sie wirklich“?

Sieglinde: „Na, ja, ich weiß nicht, wie soll ich das jetzt erklären“!

Lisa: „Versuch es einfach mal, keiner ist hier mit Dir böse deswegen“!

Sieglinde: „Die Mama hat gesagt, ich soll mal versuchen heraus zu finden wie die
vornehme Dame heißt die soviel Geld für Eure Kartoffeln zahlt. Und
wenn sie das weiß, dann will sie versuchen die Frau anzurufen, und ihr
unsere Kartoffeln anbieten. Sie meint, wenn sie im Preis unter Euren
bleibt, dann kann sie das Geschäft machen“!

Hermine: „Dieses hintehältige Weibsstück, jetzt spannt sie schon das Kind mit in
ihre Intrigen ein“!

Lisa: „Mama, doch nicht vor Sieglinde“!

Sieglinde: „Keine Sorge, ich weiß dass meine Mutter gewöhnungsbedürftig ist.
Doch macht Euch keinen Kopf, unsere Kartoffeln, die sind nämlich
alle glatt und rund, bis jetzt hat sich nicht eine einzige brauchbare
gefunden“!

Hermine: „Das geschieht Deinen Eltern recht“!

Sieglinde: „Soll ich jetzt trotzdem noch Eier mitnehmen“?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hermine: „Sag Deiner Mutter, der Käufer, der bei Euch alle Eier genommen hat, war anschließend auch bei uns und hat unseren Bestand aufgekauft“!

Sieglinde lacht

Sieglinde: „Das wird ihr aber gar nicht gefallen“.

Lisa: „Soll es auch nicht“.

Sieglinde: „Was soll ich denn sagen wegen des Namens, wegen der Dame“?

Hermine: „Sag ihr einfach, der Onkel Johannes hat die Visitenkarte von der Dame, sie soll den fragen“!

Sieglinde: „Das traut sie sich sowieso nicht“!

Hermine: „Eben drum“.

Sieglinde: „Ich geh dann mal wieder, tschüß“!

Hermine u.

Lisa, beide: Tschüß, Sieglinde“!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
„Dolle Knolle“ von Monika Gürtel.*

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstuecke-online.de – www.theaterverlag-theaterstuecke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstuecke-online.de – www.theaterverlag-theaterstuecke.de. – www.nrw-hobby.de